Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood.

If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's **Swamp-Root,** the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Home of Swamp-Root.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Roo , and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Zu verkaufen! — Mein gerade südlich von der Zuckerfabrik gelegenes Anwesen, bestehend aus 3½ Acker guten Landes, Wohnhaus mit 5 Zimmern mit Pantry, guter großer Keller, gutem Stall mit Heuboden (Platz für 3 Tonnen), Schweinestall, sowie zwei Hühnerställe und noch einen kleinen Stall, sowie Windmühle und Tank. Preis äußerst billig. Henry Blaise.

Seltsame Gesetze.

Seltsame Gesetze herrschen auf den Cook-Inseln im Stillen Ozean, die einen Theil des Britischen Reiches bilden. Die Inseln werden von den Maori bevölkert, und jede Insel macht ihre eigenen Gesetze. Der Rath der Insel Manahiki, die auch zu der Inselgruppe gehört, hat nun kürzlich ein Gesetz erlassen, um „das Dorfleben zu regeln." Danach wird „das alte Gesetz Manahikis gegen die Hunde" wieder in Kraft gesetzt und jeder Hund auf der Insel zum Tode verurtheilt. Schweine dürfen nicht in voller Freiheit umherlaufen. Wenn ein Mensch nach 9 Uhr Abends umherwandert, so wird er verhaftet und in das Gerichtsgebäude gebracht, wo er Gründe für seinen Aufenthalt im Freien angeben muß. Schulden, die ein Eingeborner gemacht hat, sind von keinem Gericht einzutreiben. Wer einem Eingebornen berauschende Getränke verkauft oder gibt, hat eine Geldstrafe von $50 zu zahlen. Trunkenheit wird mit einer Strafe von $5 geahndet. Schlagen auf der Straße oder „den Sabbath brechen kostet $2½.

Stößt auf verborgene Felsen.

Wenn Euer Lebensschiff auf die verborgenen Felsen der Schwindsucht, Pneumonie ꝛc. auflauft, dann seid Ihr verloren, wenn Ihr von Dr. King's New Discovery für Schwindsucht keine Hülfe bekommt. J. W. McKinnon von Talladega Springs, Ala., schreibt: „Ich war sehr krank an Pneumonie wurde von zwei Aerzten behandelt, verspürte aber keine Besserung bis ich anfing Dr. King's New Discovery zu gebrauchen. Die erste Dosis brachte Linderung und eine Flasche kurirte mich." Sichere Kur für wehen Hals, Bronchitis, Husten und Erkältungen. Garantirt in A. W. Buchbeit's Apotheke, Preis 50c und $1.00. Probeflaschen frei.

Junior Toilettes

THE FASHION AND PATTERN MAGAZINE FOR YOUNG FOLKS.

10c. A COPY, $1.00 A YEAR.

FOR SALE BY

BOOKSELLERS AND NEWSDEALERS

Paper Patterns exclusive, stylish, practical and modest in price.

If you cannot get JUNIOR TOILETTES from your bookseller write for sample copy or send your subscription to

TOILETTES FASHION CO.

172 Fifth Ave., Cor. 22d St., New York.

Russische Polizeiwillkür.

Belästigung einer Privatgesellschaft durch die Hermandad—Einbruch.

Bei einer gebildeten Familie in Kiew im russischen Gouvernement gleichen Namens weilten jüngst mehrere Herren als Gäste, unter ihnen ein Journalist, der auf Wunsch des Hausherrn das Manuskript eines noch nicht gedruckten Zeitungsartikels vorlas. Plötzlich—es war kurz vor Mitternacht—öffnete sich die Thür, und herein stürmte, geführt von einem uniformirten Polizeioffizier, eine Rotte von etwa 20 Polizeibeamten. Man riß dem Journalisten das Manuskript aus der Hand, und als der Hausherr schüchtern einzuwenden wagte, daß die Polizei sich hier in einer Privatgesellschaft befinde und nicht das Recht habe, eine ganz harmlose Zusammenkunft zu stören, erklärte der Polizeileutnant drohend, daß er jeden, der es wagen würde, ihm Widerstand zu leisten, sofort niederschießen werde! Die Herrin des Hauses war jedoch energischer als ihr Gatte; sie verlangte die Vorzeigung eines schriftlichen Befehls, der die Polizei ermächtigte, um Mitternacht in eine Privatwohnung einzudringen, um das Manuskript eines Zeitungsartikels in Beschlag zu nehmen. Da ein schriftlicher Befehl nicht vorhanden war, forderte die resolute Dame die Beamten auf, sich sofort zu entfernen. Das thaten sie nun zwar nicht, aber der Offizier war wenigstens so gnädig, einen von seinen Leuten nach der Polizeistation zu schicken, damit er den schriftlichen Befehl hole. Inzwischen wurde das ganze Haus von der Polizei besetzt. Um drei Uhr Morgens erst kam der weggeschickte Polizist zurück; er brachte zwar etwas Schriftliches mit, aber das Schriftstück ermächtigte den Polizeioffizier nur, die Namen der überrumpelten Herrschaften festzustellen und zu notiren. Trotz dieses klaren Befehls wollte er auch Leibesvisitationen vornehmen. Wieder verlangte die Hausherrin die Vorlegung eines schriftlichen Befehls, und wieder wurde ein Polizeimann nach der Polizeistation abgeschickt. Um fünf Uhr kam er wieder, aber er brachte keinen Befehl mit, und die Personalvisitation mußte unterbleiben. Es wurde ein Protokoll aufgenommen, und der Polizeioffizier mußte, obwohl er sich heftig dagegen sträubte, auch seine Drohungen mit dem Revolver protokollarisch festsetzen. Und nun kommt der Humor von der Geschichte: Während das Haus von 20 Polizeibeamten belagert wurde, wurde in demselben Hause ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher wurden aber nicht ermittelt.

Abschaffung der Briefmarken.

Die Abschaffung der Briefmarken ist das Endziel einer Erfindung des Oberingenieurs Baumann in München. In einem Vortrage, den Baumann letzthin über seinen Apparat hielt, ging er von der Thatsache aus, daß z. B. ein einziges Münchner großes Geschäftshaus in einem Jahre etwa 2,000,000 Postsachen zur Versendung bringt. Zur Frankirung all dieser Sendungen benöthigt ein einzelner Mann 639 Arbeitstage. Für diese Arbeitsleistung bezahlt der Geschäftsinhaber 2000 Mark. Ebenso viel beträgt der Herstellungswerth der Briefmarken. Diese Ausgaben zunächst für Massensendungen zu beseitigen, ist der Zweck des durch einen Elektromagneten betriebenen Baumann'schen Apparates. Kommt eine Massensendung am Postschalter zur Ablieferung, so überzeugt sich der Beamte von der Zahl, stellt das Gewicht der einzelnen Sendung fest, nimmt die für das Porto nöthige Summe in Empfang und übergibt dann die Sendung dem Stempelbeamten, der den Apparat bedient. Durch das Herausziehen eines Handgriffes erfolgt der Aufdruck eines Stempels mit dem Namen des Aufgabeortes und der Angabe der Zeit, gleichzeitig wird aber auch der Zählapparat in Bewegung gesetzt, so daß der Apparat selbstthätig die Zahl der Sendungen kontrollirt. Solche Apparate können auch Geschäftsinhaber leih- oder kaufsweise überlassen werden.

Brennende Kleider. Hat die Kleidung eines Menschen Feuer gefangen, so ist die gefährlichste Stellung für ihn die aufrechte, denn die Flamme strebt immer empor. Befindet sich ein solcher allein und es gelingt ihm nicht, das Feuer auszulöschen, so ist das Beste für ihn, sich auf die Erde zu werfen und sich auf derselben herum zu wälzen; kann man aber eine grobe, wollene Decke um seinen Körper werfen, so ist die Gefahr gehoben, indem auf diese Weise das Feuer erstickt wird.

Das Durchschnittsalter der Neger in den Ver. Staaten beziffert sich auf 19.4 Jahre; das heißt die Hälfte der farbigen Bevölkerung der Union ist unter diesem Alter. Das Durchschnittsalter bleibt vier Jahre hinter dem der Weißen, 23.4 Jahre, zurück, ein Unterschied, der mit der hohen Geburts- und Sterblichkeitsrate der Neger im Zusammenhange steht.

Trommeln aus Menschenschädeln verwenden die tibetanischen Lamas bei ihren religiösen Ceremonien. Mit Vorliebe werden zu diesen Trommeln kleine Kinderschädel gebraucht, von denen zwei zusammengethan und mit der getrockneten Haut einer Schlange auf der konkaven Seite bezogen werden.

Kostbare Reliquien.

Die Scala Santa und das Bild Acheropiita im Palast des Lateran.

Gerade zur Fastenzeit wird vielleicht kein Ort in Rom von den Gläubigen mehr besucht, als die heilige Treppe bei S. Giovanni, deren marmorne Stufen einst zum Palast des Pilatus führten, und welche der Heiland während seiner Leidenszeit mehrfach betreten. Die Scala Santa wurde durch die Kaiserin Helena, Mutter Konstantin des Großen, nach Rom gebracht und befindet sich jetzt in der Vorhalle im Palaste des Lateran. Beim Eintritt in das schmale Atrium erblickt man drei monumentale parallele Treppen, von denen die mittelste das Heiligthum ist, dessen marmorne Stufen mit Holz verkleidet worden sind, da die Kniee der frommen Besucher selbst im harten Stein ihre Spuren zurückgelassen. Denn nur knieend darf die heilige Treppe erstiegen werden, während die beiden anderen zum Heruntergehen bestimmt sind. Jedoch an Tagen, wie Freitags, wenn die Scala Santa ganz von frommen Pilgern bedeckt ist, kommt es auch vor, daß die gewöhnlichen Treppen knieend erstiegen werden.

Auf den Stufen befinden sich hie und da Messingkreuze, welche die Stellen bezeichnen, wo das Blut des Heilands floß, und jeder Pilger verweilt und küßt andächtig die geweihten Merkmale. Oben angelangt, sieht man in die Sancta Sanctorum, die Kapelle der Reliquien, die reich und harmonisch mit schönen mittelalterlichen Schnitzereien und Mosaiken verziert ist und über dem Altar einen massiv silbernen Reliquienschrein trägt. Darinnen befindet sich die kostbarste Reliquie, die selten und nur bei hohen Festen den Gläubigen durch ein Gitter gezeigt wird, das Bild Acheropiita (nicht von Menschenhand gemacht), ein Gemälde auf Cedernholz, welches vom heiligen Lukas begonnen und von Engeln vollendet worden sein soll.

Dicht bei der Kapelle der Sancta Sanctorum ist eine kleine Kirche der Passionisten, welchen die Obhut für die heilige Treppe anvertraut ist. In früheren Zeiten, als der Papst noch den Vatikan verließ, war er ein eifriger Besucher der Scala Santa, und dies soll der letzte Platz gewesen sein, wo sich Pius IX. öffentlich gezeigt hat, an einem schönen Septembernachmittage des Jahres 1870, gerade am Abend vor dem Eindringen der italienischen Truppen durch die Bresche von Porta Pia.

Wirkung des Kanonendonners.

Ein russischer Arzt, Dr. Wassiljew, hat in einer Petersburger Fachzeitschrift Untersuchungen über den Einfluß des Kanonenschusses auf das Gehörorgan veröffentlicht. Die Untersuchungen wurden angestellt nach dem Schießen aus Feldkanonen. Es wurden nur diejenigen Leute untersucht, die den Kanonen am nächsten standen, und circa sechs bis sieben Stunden nach dem Schießen. Subjektiv brachten die Patienten vor, daß sie Geräusche, Töne, Pfeifen verspürten, manche eine gewisse Betäubung. Das Trommelfell war bei vielen verändert. Die Veränderung bestand in einer Blutüberfüllung, die sich in einer röthlichen Linie der Gefäße bis zur vollständigen Röthung des ganzen Trommelfelles, zuweilen auch in Blutunterlaufungen ohne Perforation anzeigte. Das Gehör war herabgesetzt mehr für hohe Töne als für niedrige. Am 3. bis 4. Tage nach dem Schießen war das Gehör wieder normal, nur bei zwei Soldaten dauerte das Geräusch mehr als eine Woche. Alle Geprüften erklärten, daß das Schießen mit rauchlosem Pulver empfindlicher wirke.

Baumwollsamenöl.

Früher wurden die Samenkörner der Baumwollstaude weggeworfen. Von etwa 1860 an begann man aber, sie zur Oelgewinnung zu verarbeiten. Das Oel wird gewonnen, indem man die Samen entweder preßt oder sie mit Schwefelkohlenstoff auszieht. Das Baumwollsamenöl oder, wie es hier genannt wird, das Cottonöl oder Niggeröl wird verwandt als Brennöl und Speiseöl; zur Herstellung von Kunstbutter, Speisefetten und Seife. Werden die Körner gepreßt, so behalten sie noch bis gegen 12 Prozent Oel zurück. Wegen dieses Oelgehaltes, sowie wegen ihres Reichthums an Eiweißstoffen und Phosphaten stellen sie ein werthvolles Futter dar, das in der Form von Oelkuchen in den Handel gebracht wird. Bei der Ausziehung des Oeles mit Schwefelkohlenstoff sind die Rückstände bedeutend weniger ölhaltig. Gleichwohl haben aber auch sie noch einen gewissen Futterwerth. Sie werden daher als Baumwollsamenmehl an die Landwirthe verkauft.

Landschaftsbild auf einem Getreidekorn. Ein vlämischer Künstler hat unlängst wohl das kleinste Gemälde, das es je gegeben hat, vollendet. Es zeigt einen Müller, der einen Sack Getreide tragend die Stufen nach der Mühle hinaufsteigt. Die Mühle selbst erhebt sich dabei in der Nähe einer Terrasse. Dicht dabei sieht man einen Karren nebst Pferd und auf einer vorüberführenden Straße einige Gruppen müßiger Bauern. Alles das ist auf die geglättete Seite eines gewöhnlichen Weizenkorns gemalt. Natürlich muß man die Darstellung mit Hilfe eines Mikroskops betrachten, und da erkennt man, daß alles daran mit größter Genauigkeit ausgeführt ist.

Dreimal scheintodt.

Merkwürdige Krankheitserscheinung — Zur rechten Zeit zum Leben erweckt.

Ein merkwürdiger Fall von Scheintod erregte jüngst in Hapton, England, großes Aufsehen. Zum dritten Male in ihrem Leben war eine Frau Holden scheintodt, und diesmal nahm der Tischler bereits das Maß zum Sarg für sie, und dadurch wurde sie wieder zum Leben zurückgerufen. Das erste Mal war sie als 15jähriges Mädchen für scheintodt gehalten und drei Tage lang als Leiche ausgestellt worden. Der jüngste scheinbare Tod der Frau trat dieser Tage Morgens um fünf Uhr ein. Wenige Minuten vorher sagte sie ihrem Manne, sie fühle ihr Ende herannahen. Während er abwesend war, gelang es ihr mit Aufbietung aller ihrer Kräfte, aus dem Bett zu kommen und sich zu waschen, um die letzten Dienste, die man ihr leisten sollte, vorzubereiten. Als ihr Mann wieder zurückkam, lag sie bewegungslos und bat ihn flüsternd, sie zu küssen und den schlafenden Kindern ihre letzten Grüße zu bestellen. „Ich glaubte, daß sie im Sterben liege," sagte ihr Mann. „Ihre Hände waren kalt und ich hörte kaum ihr Herz schlagen. Im Hause hatte ich kein einziges Wiederbelebungsmittel. Als ich nach einiger Zeit nach ihr sah und meine Hand auf ihr Herz legte, ging der Puls nicht mehr. Da hielt ich sie für todt. Sie hatte mir gesagt, was sie gethan hatte, um mir die Arbeit zu sparen; ich wusch ihr also nur das Gesicht, kämmte ihr die Haare, band ein Stück Linnen um den Kopf und unter das Kinn und trug sie nach oben, wo ich sie auf eine Matratze legte und mit einem Laken zudeckte." Nur mit dem Nachthemd und diesem Laken bekleidet, lag die arme Frau sechs Stunden lang in der bitteren Kälte.

Als der Leichenbestatter das Maß zum Sarge nahm, sah er, wie sie mit den Augenlidern zuckte; nach der Ueberwindung des ersten Schreckens zog er schnell seinen Rock aus, hüllte die Frau darin ein, nahm sie in seine Arme und rieb ihr die Glieder. Nun zeigten die Augen Leben, Mrs. Holden hob schwach die Arme und faßte nach seiner Hand. Dann schickte er ihren Mann nach Branntwein und setzte mit seinem Gehilfen die Wiederbelebungsversuche fort. Mrs. Holden wurde zwar noch wiederholt ohnmächtig, aber allmälig dauerten diese Schwächezustände kürzere Zeit, bis sie schließlich vollständig wieder zum Leben erwachte.

Der Rhein in England.

In der holländischen Zeitschrift „Die Natur" wird ein neuer Beweis für die wissenschaftliche Behauptung gemacht, daß England einst mit dem Festland von Europa zusammen gehangen habe und daß in jener weit entlegenen Periode der Rhein durch Limburg und Nordbrabant geflossen sei, um an der Ostküste Englands in der Nordsee zu enden. Die Thatsachen sind folgende: In der Mitte der holländischen Provinz Limburg liegt ein ausgedehntes Kiesplateau, das sich 98 Fuß hoch über das umgebende Tiefland erhebt und ganz aus Rheindiluvium besteht. Unter und zwischen dem Kies befinden sich Thonschichten, welche das Material für zahlreiche Ziegel- und Backsteinfabriken Limburgs, sowie der benachbarten deutschen Rheinlande liefern. Vor Jahren wurden aber an der Küste von Norfolk in England gleiche Kies- und Thonlager entdeckt, die von den Gelehrten ebenfalls dem Rhein zugeschrieben wurden. Die Fossilien, die in den Thongruben Limburgs gefunden wurden, zeigen die genaueste Uebereinstimmung mit denjenigen, die in Norfolk an's Licht befördert wurden. Viele von ihnen gehören Pflanzen- und Thierformen an, die gegenwärtig in heißen Zonen angetroffen werden. Als infolge einer Bodensenkung die britischen Inseln vom Kontinente abgetrennt wurden, mußte auch der Rhein seinen Lauf verändern und bis zur holländischen Küste beschränken.

Großartige Zeitungsleistung. Anläßlich des in Wien im vorigen Sommer stattgehabten Internationalen Preßkongresses betraute dessen Exekutivkomite das dortige Unternehmen für Zeitungsausschnitte, „Observer," mit der Sammlung aller auf den Kongreß bezüglichen Zeitungsberichte. Das Resultat dieser Sammlungsthätigkeit ist ein geradezu großartiges geworden. Mehrere tausend Festberichte aus 22 Ländern in 17 Sprachen hat dieses Unternehmen zu Stande gebracht. Abgesehen von den rein sachlichen Ergebnissen des Kongresses, spiegeln die vom „Observer" gesammelten Berichte aus der ganzen Welt den überaus günstigen Eindruck wieder, den die ausländischen Journalisten von Wien und den Wiener Festen empfangen haben.

Japanischer Unternehmungsgeist. Nachdem die Japaner sich seit einigen Jahren der „Erziehung" der chinesischen Jugend gewidmet haben, traten unlängst japanische Verleger und Buchhändler zu einer Gesellschaft zusammen, welche den Buchhandel Chinas ganz in ihre Hand nehmen will. Für den Zweck wurde ein Kapital von 500,000 Yen (etwa $250,000) gezeichnet.

Die Abnutzung auf den amerikanischen Eisenbahnen pulverisirt jährlich, nach einer Schätzung, 427,000 Tonnen Eisen.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold

in zwei Theilen

(der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt")

nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herold, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten—und kosten nur

$2.00 pro Jahr.

Unsere neuen Prämienbücher....

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:

No. 31:
Der Kampf um ein Kind.
Roman von Ewald August König.

No. 32:
Aus tiefem Schacht.
Roman von Fedor von Zobeltitz.

No. 33:
Gold und Blut.
Roman aus Süd-Afrika von O. Elster.

Die Tochter der Heide.
Roman von O. Elster.

No. 34:
Das Geheimniß des Holzhändlers.
Roman von Max Kretzer.

No. 35:
Die Lüge ihres Lebens.
Roman von Alexander Römer.

Die Grundmühle.
Kriminalroman von Friedrich Jacobson.

Das Räthsel vom Kap Higuer.
Novelle von Wilhelm Berger.

No. 36:
Gela, oder: **Die Hermannsschlacht.**
Roman aus Deutschland's Vorzeit von Franz Treller.

No. 37:
Vor dem Kriegsgericht.
Kriminalroman von P. O. Höcker.

No. 38:
Der Blutpreis.
Historischer Roman von W. Summers.

Zum anderen Male.
Novelle von Herman Mielke.

No. 39:
Unter deutschen Palmen.
Roman von Christian Benkard.

No. 40:
Die tolle Komteß.
Roman von Ernst von Wolzogen.

No. 41:
Die Schule der Armuth.
Roman von Arthur Zapp.

Die Frau des Bankdirektors.
Novelle von Daniel Reefen.

No. 42:
Zu fein gesponnen.
Roman von B. L. Farjeon.

No. 43: **Landkarte.**—Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darinliegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Bahama-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.

☞ Auswärtige Abonnenten sind gebeten bei ev. Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist @ 25 Cents. Adressirt:

Nebraska Staats-Anzeiger & Herold,
Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

— **Zu verkaufen** oder zu vertauschen gegen Farmeigenthum, ein gutes Wohnhaus nebst voller Lot im südlichen Theil der Stadt (5 Block vom Geschäftstheil). Guter Stall, Fenz ringsum, hühnerdicht—gute Schatten- sowie Obstbäume, gute Pumpe sowie Sommerküche. Näheres in der Office dieses Blattes.

* Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigenthum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an

Ernst Kühl,
Beatrice, Neb.